

Auerthal-Beitung.

Wochenschrift für Aue, Auerhammer, Zelle-Albsterlein, Nieder- u. Oberpfannenstiel, Lauter und die umliegenden Ortschaften.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementpreis
Incl. der 3 wertvollen Beilagen vierteljährlich
mit Fringerlohn 1 Mt. 20 Pf.
durch die Post 1 Mt. 25 Pf.

Mit 3 illustrierten Beiläutern:
Deutsches Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemöller in Aue (Ergebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Insolente
die einpaltige Gerdungelle 10 Pf.,
Beitrag wird nach Beitragen, Nonpareille
sich nach dieser berechnet.
Bei Wiederholungen hoher Rabatt.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 1.

Mittwoch, den 3. Januar 1894.

7. Jahrgang.

Die Sparkasse der Stadt Aue

ist an Wochentagen von 8—12 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr Nachmittags geöffnet und vergibt die Einlagen mit 3 1/2 Prozent.

Kuhholz-Versteigerung.

Montag, den 22. Januar 1894

sollen im
Gasthaus zum Deutschen Kaiser in Zwickau,

(Ende der Bahnhofstraße),

von vormittags 11 1/2 Uhr an

die pro 1893/94 auf nachgenannten fürstlichen Forstrevieren zum Verschlag kommenden Kadelholzstämme und Räder an ca. 7880 Festmeter, größtenteils noch aufstehend, und zwar:

ca.	Festmeter auf	Streitwalder	Revier.
800	"	Deisniger.	"
930	"	Pfannenstiel	"
1100	"	Steiner	"
1080	"	Lichtensteiner	"
1950	"	Oberwaldenburger	"
430	"	Niederwaldenburger	"
400	"	Remser	"
600	"	Pomßen-Beigershainer	"

unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen und gegen Anzahlung von 3 Mt. — Pf. pro Festmeter meistbietend verkauft werden.

Die vorstehende Reihenfolge wird bei der Auktion beibehalten werden. Sämtliche Hölzer können an Ort und Stelle besichtigt werden, und wollen sich die Herren Käufer deshalb an die betreffenden Verwaltungen wenden.

Holzläufer, denen noch kein spezielles Verzeichnis über obige Hölzer zugegangen sein sollte, wollen sich gefälligst an unterzeichnete Stelle wenden.

Waldenburg, den 20. Dezember 1893.

Fürstlich Schönburgische Forstinspektion.

Verlag.

Bestellungen

Auerthal-Beitung

(No. 665 der Zeitungspreisliste)

für das 1. Quartal 1894

werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den Aus-
trägern des Blattes, sowie den Landbriefträgern jederzeit
gern angenommen.

Expedition der „Auerthal-Beitung“,
Emil Hegemöller.

Zum neuen Jahr.

Das Jahr 1893 ist nunmehr hinüber gegangen. In
ein neues Jahr sind wir eingetreten mit denselben Hoff-
nungen und Kämpfen, die uns im vergangenen Jahr be-
schieden waren.

Das Erbe, das das Jahr 1892 hinterließ, wurde zum
Beherrscher dieses Jahres. Wir meinen die Ritterspor-
lage. Sieben Monate lang währte der Kampf um sie,

und als ihre Anhänger am 15. Juni gesiegt hatten, war
die Frage dennoch nicht aus der Welt geschafft, und sie
ist es bis heute noch nicht, denn noch fehlen die Mittel,
auszuführen, was genehmigt wurde. Die Ungewißheit,
wen der Steuerpolyppe diesmal packen und verzehren
wird, hat eine tiefgehende Unsicherheit auf wirtschaftlichem
Gebiete bewirkt, welche sich besonders in den Gegenden
mit Tabakindustrie und Weinbau fühlbar macht, weil diese
Erwerbszweige und die Börse die Hauptstütze zur De-
ckung der neuen Herkeskosten liefern sollen. Die Un-
sicherheit der inneren Lage wird noch dadurch erhöht, daß
man in dieser Zeit des Darniederliegens so vieler Ge-
schäfte und der Entlassung vieler Arbeiter auch noch eine
durchgreifende Reichsteuereform plant, welche weitere
Kosten erfordert würde. Es hat den Anschein, als würde
nur ein Teil der Regierungsvorschläge die Zustimmung
des Reichstages finden. Es mehren sich die Stimmen,
welche verlangen, daß man das Erwerben selbst schonen
und nur das wirklich Erworbene zum Gegenstand der Be-
steuerung machen möge und daß nicht einzelne Erwerbs-
zweige, welche gerade zahlreiche mittlere und kleine Er-
stzenzen beschäftigen, sondern die Allgemeinheit und na-

mentlich auch solche steuerkräftige Personen, welche sich be-
reits von allen Geschäften zurückgezogen haben und von
ihren Ueberprüfungen bequem leben, zur Deckung der neuen
Herkeskosten herangezogen werden.

Außer der Steuerfrage ging noch eine andere wichtige
Angelegenheit, der Abschluß eines Handelsvertrages mit
Rußland ungeklärt ins neue Jahr hinüber. Hat die
Steuerfrage nur das Gefühl der Unsicherheit hervorgeru-
fen, so hat der Vertrag geradezu Verwirrung angerichtet
Rechter Hand, linker Hand, alles verkauft. Rechter
Hand — bei den Konservativen — Krieg der Regierung
bis aufs Messer, Fronde, Rebellion. Linker Hand —
die Regierung-Mehrheit. Die Umstürzler von gestern
und vielleicht auch von morgen sind bloß Reichs-
freunde, sondern auch Reichstagen gegen die Umstürzler
von rechts geworden. . . . Junkerkrieg? Junkerrebel-
lion. Und schließlich das Geschlecht der Quisow's ange-
storben ist, haben die Rebellen sich den treuen Vasallen
der Dynastie den ehemaligen Hausmeister der Hohenzollern
zum Chef oder Hauptmann erwählt. Es ist doch Humor
in der Weltgeschichte — auch am Jahrhundert-Ende, wel-
ches ein Welt-Ende zu werden verspricht. Oder geht die

Feuilleton.

(Eine klassische Länderkunde.) Amerika, die
zweite Heimat der europäischen Kulturvölker, erfährt jetzt im
vierhundertsten Jahre nach seiner Entdeckung eine wahrhaft
klassische Schilderung in dem Meisterwerk „Amerika“. In
Gemeinschaft mit Dr. E. Decker und Prof. Dr. W. Kufen-
thal herausgegeben von Prof. Dr. W. Strövers. (Preis in
Halbheft geb. 15 Mark.) Mit diesem überaus wertvollen
geographischen Gesamtwerk, welches als dritter, selbständiger
Teil einer „Allgemeinen Länderkunde“ im Verlag des Bi-
bliographischen Instituts in Leipzig und Wien (eben voll-
ständig erschienen ist, bietet die Verlagshandlung weitesten
Kreisen eine Jubiläumsgabe von internationaler Bedeutung.
— Es war am 12. Oktober 1492, als die Spanier unter
ihrem genialen Führer Christophoro Colombo zum erstenmal
amerikanischen Boden betraten. Seitdem sind 4 Jahrhunderte
dahingegangen, eine Zeit der tiefgehenden, von außen ein-
dringenden Umgestaltung und der rastlosen, von innen wir-
kenden Kulturarbeit, und Nordamerika hat zu Chicago in einer
großartigen Weltausstellung dem Erdkreis ein Bild der hohen
Kulturstufe dargeboten, auf welche sich Amerika in diesem
Zeitraum emporgeschwungen hat. So steht Amerika im
Vordergrund des allgemeinsten Interesses. Das Verlangen,
vom amerikanischen Erdteil im ganzen etwas Ueberblickliches
zu erfahren und etwas Einseitliches zu wissen, als es von
der verkümmerten, mehr oder weniger zuverlässigen Einzel-
literatur gegeben werden kann, ist deshalb jetzt dringender
als je zuvor. Dieses Verlangen erfüllt der neue Band
Amerika der „Allgemeinen Länderkunde“ im vollsten Maße.
Der fesselnd und anziehend geschriebene Text führt zunächst
durch eine Skizze der amerikanischen Entdeckungsgeschichte in
die geographische Kenntnis Amerikas ein. Der weitere In-

halt des Werkes belehrt jedoch über den Aufbau des Kon-
tinentes, seine Bodengefaltung und Bewässerung, seine Pflanzen-
und Tierwelt, seine menschliche Rasse- und Kulturbevölkerung,
die Entwicklung und Zustände seiner Staaten und Kolo-
nien, um endlich in einer lichtvollen Schilderung die alle
amerikanischen Länder umschlingenden Formen des Verkehrs
dem eingehenden Verständnis zu erschließen. — Das Illu-
strations- und Kartenmaterial entspricht sowohl in der Anzahl
als in der Ausführung durchaus der angestrebten Anschau-
lichkeit und Bedeutung des Werkes. Dasselbe hat eine Aus-
schmückung von 200 Abbildungen im Text, 13 Karten und
20 Tafeln in Farbendruck und Holzschnitt erfahren. Sicher-
lich ist mit den Tafeln in Farbendruck: „Der Tybaldgletscher
im Whale-Sund, Nordwest-Grönland“ — „Lerleben am
mittleren Orinoco“ sowie „Chicago und sein Weltausstellungs-
park von 1893“ und den Holzschnitt-Tafeln: „Der Gipfel
des Chimborazo“ — „Wieser an der Nordwestküste von
Alaska“ — „Urwald in den Cordilleren von Salta“ das
Vollendetste der heutigen Illustrationstechnik geworden. An-
spruch auf dieselbe Schätzung erheben mit vollster Berechtigung
auch die Kartenbeilagen: „Entwickelung des Kartenbildes von
Amerika“ — „Karte der Hocherlen und Hochbären von
Amerika“ und ferner die „Geologische Karte von Amerika“.
— Den in der „Allgemeinen Länderkunde“ früher erschienenen
Bänden „Afrika“ und „Asien“ reiht sich die Fortsetzung
vollkommen ebenbürtig an und wird gewiß Allen willkom-
men sein.

Eine auffallende Erscheinung

bilden die sich im Handel neuerdings bemerkbar machenden
Bestrebungen, durch Anbieten von allerlei Zugaben das
Publikum zum Kaufen zu locken. Fast täglich dringen die
Tagesblätter große Inserate, in denen Rähel enthalten
sind, für deren richtige Lösung eine goldene Tafel, ein

Ring usw. als Preise ausgesetzt werden, wobei aber die Ein-
sendung eines bestimmten Betrages mit gefordert wird, wo-
gegen dann Lieferung einiger Stück Seife und dergleichen
erfolgt. Andere legen ihren Fabrikaten Bilder, Dösel, Ta-
schentücher usw. bei, ja, wir kennen sogar einen Fabrikanten,
der da ankündigte, unter 1000 Paketen seines Fabrikates
befinde sich eines, welches auch ein Behauptungsbild enthalte.
Der Beweggrund für solche Handlungsweise ist leicht erkenn-
bar und fraglos allein darin zu suchen, daß gewisse Fabri-
kanten nur noch unter Zuhilfenahme solcher Mittel ein Ab-
satzgebiet zu behaupten vermögen, indem sie auf diejenigen
spekulieren, welche bekanntlich niemals alle werden.

Der solide Konsument und zwar in erster Reihe die
sparsamen Hausfrauen haben jedoch längst eingesehen und
erkannt, daß unter vorstehend erwähnten Umständen an wirk-
lich lohnende Einkäufe für sie nicht zu denken ist, daß sie
vielmehr nicht nur allein die Kosten für derlei Geschenke
oder Zugaben zu tragen haben, sondern meist auch noch ein
geringwertiges Fabrikat für ihr gutes Geld mit in den
Kauf nehmen müssen. Nur zu bald wenden sie derartigen
Bezugquellen den Rücken und suchen die Stellen auf, an
denen sie redlich bedient werden und für ihr Geld das er-
halten, was sie dafür zu fordern berechtigt sind. Sache
einer wirklich reellen Industrie aber muß es sein, selbst der
hier erwähnten Unsitte entschieden entgegen zu treten und
wir sind überzeugt, daß das Publikum es an seiner Unter-
stützung nicht fehlen lassen wird. Die rechnende Hausfrau
verlangt keine Zugaben von zweifelhaftem Werte, sie fordert,
für wenig Geld etwas wirklich Gutes zu erhalten, und nur
wer das bietet, darf auf dauernden Absatz zählen.

In Erkenntnis der jetzigen Verhältnisse, die sich hament-
lich auch im Handel mit Eichorien durch Schaffung von
allerlei Arten von Zugaben herangebildet haben, ist die all-
angesehene Firma Krause & Komp. in Nordhausen

Welt nicht zu Ende, wenn die revolutionären Sozialdemokraten das konservative Deutsche Reich stützen müssen? Hat es jemals einen tolleren Hezensabbath gegeben? Ja, im tollsten Hezensabbath tanzten wir im alten Jahr und tanzten wir ins neue Jahr hinüber auf innerpolitischem Gebiete. Seit Bismarck ging, ist vieles anders geworden in Deutschland. Der große psychologische Scharfblick, der dem alten Meister eignete, fehlt dem Steuermann des neuen Kurses, der wohl ein gerader Charakter ein schlichter lebenswürdiger Herr ist, ein tüchtiger General, aber kein Staatsmann von Bismarckscher Art — und diese Art hatte uns in Deutschland vermisst! Nicht befriedigend ist deshalb die Bilanz, die auf innerpolitischem Gebiete zu ziehen ist, denn unsere Politik war zu oft ein Schwanken und Lavieren. Der energische große Zug fehlte. Und Sorgen bedrücken deshalb das Herz des Patrioten an des Jahres Wende. Freilich einen Trost haben wir, wenn es ein Trost ist, Genossen im Beck zu haben, denn auch die anderen Staaten sind nicht auf Rosen gebettet gewesen in diesem letzten Jahre. Das uns verbündete Oesterreich-Ungarn hat seine böhmische Achillesferse, an der ihm die Todeswunde droht, u. la bella Italia leidet furchtbar durch die Finanznot, die Crispi als Retter jetzt bannen soll. Ein Pius in der Jahresabschlussrechnung scheint nur Frankreich und Rußland vorzeichnen zu dürfen: Die Lage von London, welcher sich deren Spitze gegen uns. Doch noch rauschen Holz und gebietend des deutschen Kares Schwingen, wozu also ein Bangen, ein grämlich Spintisieren? So laß der Himmel blau ist, geht Deutschland nicht zu Grunde, heißt ein gut deutsches Sprichwort, das seine Geltung behalten wird, so Gott will, im alten, wie im kommenden neuen Jahre!

Politische Nachrichten. Deutschland.

Berlin, den 1. Januar.

Die Regierung wird alle Kräfte an die Durchführung des deutsch-russischen Handelsvertrages setzen, auf die Finanzreform aber verzichten. So melden Berliner Blätter angeblich offiziell.

Die „Germania“ bringt folgende Meldung aus München: „Durch die Blätter geht die Nachricht: Herr Baron Seefried, der Gemahl der Prinzessin Elisabeth, wird demnächst vom Protestantismus zur katholischen Kirche überzutreten und sollen dieserhalb mit dem Erzbischof von München bereits Unterhandlungen geschlossen werden. Der Uebertritt zum Katholizismus war eine der Bedingungen für die Genehmigung der Vermählung.“ Wir wollen endlich dem Herumraten ein Ende machen und feststellen, daß bisher weder eine Genehmigung der Vermählung noch eine Trauung stattgefunden hat. Prinzessin Elisabeth wollte den Leutnant, in den sich zu verlieben sie Gelegenheit gehabt hatte, heiraten, was von den Eltern, dem Prinzen Leopold und der Prinzessin Gisela (Tochter der Kaiserin von Oesterreich) abgelehnt wurde. Um die Prinzessin zu beruhigen, unternahm das Elternpaar eine Reise mit ihr nach Südtirol. Erst in Tirol beginnt nun die Verwirrung. So viel wir hören, verschwand in Bozen Prinzessin Elisabeth plötzlich. Die besorgten Eltern erhielten erst später von Genf aus von der Prinzessin, die sich heimlich entfernt hatte, Mitteilung, daß sie sich daselbst mit dem Leutnant Seefried getroffen habe, der sich ebenfalls ohne Erlaubnis von seinem Regiment in Weiz entfernt hatte.

Alles, was über die Vorgänge in Genra, über die im Beisein der Eltern angeblich erfolgte Trauung durch den dortigen Erzbischof erzählt wurde, ist unwar, erfunden.

Prinz Leopold und Gemahlin führen sofort nach Wien zur Beratung mit dem Kaiser von Oesterreich, darauf nach München, um den Prinzregenten, den Großvater der Prinzessin, zu verständigen. Das Uebrige gehört nicht vor das Forum der Öffentlichkeit. Es liegt der Fall vor, daß eine Prinzessin die Heirat mit einem nicht Erbthronfolger den Eltern abzwängen will, und daß dieser Angehörige tiefe Betrübnis in unser Herrscherhaus gebracht hat. Soviel wir hören, werden jetzt Schritte gethan, um die Trauung zu vollziehen.

Der Rindviehstand in Preußen hat sich in den letzten 10 Jahren um eine Million Stück oder 432 Millionen Mark Wert vermehrt.

In der Donnerstags-Sitzung des englischen Unterhauses verweigerte der stellvertretende Rechtsrepräsentant Sir J. Riggby die Antwort auf die Frage Dalziel, ob der Herzog von Coburg-Gotha sein Jahrgeld von 10000 Lst. beziehen u. wie die Stellung des Herzogs bei einem Kriege zwischen England und Deutschland sein würde. Hierzu wird aus London weiter gemeldet: „Daily News“ ergänzen die Antwort des Generalstaats auf die Anfragen Dalziel über den Herzog von Koburg in der Unterhaus-Sitzung dahin, daß der Herzog seine britische Nationalität als Sohn der Königin behalte aber als souveräner Fürst derselben keine Lehnsrechte schulde. „Unter diesen Umständen“, schreibt das Blatt, „erscheint es seltsam, daß er fortgesetzt 10 000 Lst. jährlich aus dem Staatschatz beziehen soll, insbesondere da niemand von uns verlangt, daß Clarence House aufrecht erhalten wird. Wir sympathisieren lebhaft mit jenen, welche die Weiterzahlung beanstanden, erstens, weil der Herzog genug hat, zweitens, weil er künftighin für alle praktischen Zwecke Ausländer sein wird.“ „Daily News“ gibt dem Herzog schließlich den Rat, auf sein Jahrgeld freiwillig zu verzichten, um der höchst delikaten und verwickelten Angelegenheit ein Ende zu machen. Hoffentlich befolgt Herzog Alfred diesen Rat. Er würde damit deutschen Wünschen in gleichem Maße entsprechen, wie englischen.

Oesterreich-Ungarn.

Der österreichische Verwaltungs-Gerichtshof der schon viele Unbegreiflichkeiten begangen hat, hat sein größtes geleistet. Er hat der Stadt Prag, in der heute noch weit mehr als 30000 Deutsche leben, das Recht zugesprochen, die Aufschriften der Straßentafeln nur in tschechischer, nicht zugleich in deutscher Sprache, abzulassen.

Frankreich.

Die Pariser Freunde des hingerichteten Anarchisten Ravachol bereiten die Veröffentlichung seines litterarischen Nachlasses einer ausführlichen Selbstbiographie vor. Stil und Orthographie Ravachol's sollen sehr mangelhaft sein, aber dafür sollen die Offenherzigkeit und Ausführlichkeit entschädigen, mit welcher er eine lange Reihe von Verbrechen, die er verübt hat berichtet.

Das in August Wortes vergossene Blut hat umsonst nach Rache geschrien. Im Prozesse gegen die Kotschilager erklärte jedoch der Staatsanwalt, die Italiener hätten die Unruhen hervorgerufen. Die Kaltblütigkeit der Behörden sei bewundernswert gewesen. Der angeklagte Italiener Giordano sei der Hauptquidige er fordere für Giordano und fünf andere Angeklagte strenge Bestrafung, billige dagegen neun Angeklagten mildernde Umstände zu.

Nordamerika.

In Pittsburg wurde auf den Balkon eines Privathauses eine Dynamitbombe geworfen. Durch die Explosion wurde die ganze Vorderfront des Hauses zerstört, ohne daß ein Menschenleben zu beklagen gewesen wäre.

Aus dem Auertal und Umgebung.

Beim Jahreswechsel nehmen wir gern Veranlassung, unseren werthen Geschäftsfreunden und Lesern für das uns bisher in so reichem Maße erwiesene Wohlwollen bestens zu danken und Sie um die fernere Erhaltung desselben ergebenst zu bitten.

Die Redaction u. Expedition der „Auertal-Zeitung“.

Die gestern vom Turnverein „Jahn“ veranstaltete, in der Bahnhofstraße in Zelle abgehaltene Abendunterhaltung war so stark besucht, daß „kein Apfel zur Erde fallen konnte“, insolge dessen langten auch die Stühle nicht zu und ca. 100 Personen mußten stehen. Die Aufführung der Theaterstücke und Couplets waren meist militärischen Charakters und wurde mit vielem Beifall bedacht. Wünschen wir dem strebsamen Verein ein kräftiges „Gut Heil!“

Aus Sachsen und Umgegend.

Leipzig, 28. Dez. Im Anschluß an einen vom Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Curschmann gehaltenen Vortrag bildete sich ein aus den angesehensten Herren bestehendes Komitee für die Erbauung von Heilstätten für Lungentranke im Erzgebirge. Das Landesmedizinalcollegium beschloß, die Regierung um Unterstützung dieses Planes zu bitten. — Vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten überließ der Rat einer Gesellschaft zwecks Errichtung eines Palmengartens in Leipzig das ganze Stück für die große Gartenbauausstellung benutzte Terrain des Kulturgrundstücks, sowie das dicht dabei liegende sog. „Ritterwerder“ für den jährlichen Pachtzins von 4000 Mk. auf 70 Jahre. Landtschaftlich sind alle Vorbedingungen für eine großartige Ausführung des Unternehmens gegeben.

Die an den Reichstag gerichtete Petition um Verwerfung der Tabakfabriksteuer hat sich hier mit über 30000 Unterschriften bedeckt.

Einen echten Dudenstreich führten zwei größere Knaben aus, indem sie einem kleineren Spielkameraden angefeuchteten Kalk in eine Posttasche steckten. Nach kurzer Zeit fing der Kalk an zu brennen und die Hosen mußten dem Kleinen durch Erwachsene vom Leide gerissen werden. Kitzliche Hüfte nahm man wegen der schweren Brandwunden sofort in Anspruch.

In den Kreisen der Gewerbetreibenden sind die Ansichten über den Wert der Veranstaltung einer sächsisch-schlesischen Ausstellung sehr geteilt und darf man deshalb auf die Beschlässe einer Anfang nächsten Monats stattfindenden Sitzung der Gewerkeversammlung gespannt sein.

Ein eigenartiger Unfall begegnete einem Kaufmann B. in der Dufourstraße in Leipzig. Er stürzte während des Schlafes aus dem Bett und brach einen Arm.

Der frühere Musikdirektor des Karabinerregiments Lorbeer wurde zum Stadtmusikdirektor von Borna gewählt.

Eine englische Gesellschaft plant die Errichtung einer Straßenbahn in Meissen, die durch Benzinmotor getrieben werden soll.

Folgende Whittipita hält das „Weißner Tagebl.“ seinen biederen Weisern: „Das Friedenmann-Konzert im Sonnensaal war sichtlich besucht. Während alle Vereins-Konzerte mit möglichst gemischtem Programm ausverkauft

am Darz mit erfreulicher Entschlossenheit nun gegen die erwähnte Unsitte in den Kampf getreten und offerirt den Hausfrauen ohne jegliche Zugabe den rühmlichst bekannten Nordhäuser Kraft-Cichorien zu billigen Preisen. Der Nordhäuser Kraft-Cichorien ist ein angenehmes und kräftig riechendes, gleichmäßig feines Pulver, welches nach der Analyse des vereidigten Berliner Gerichts-Chemikers Dr. C. Bischoff folgende Werte gab:

Reuchtigkeit	5,98 %
Mineralstoffe	4,876 %
(darin Unlösliche 0,125 %)	
Wasserlösliche Extractivstoffe	79,4 %
Wasserunlösliche organische Substanz	10,246 %
Summa	100,00 %

Zur Erläuterung dieser Zahlen seien hier noch die wörtlichen Auslassungen des gerade auf dem Gebiete der Nahrungsmittel-Untersuchungen bestens accreditirten Berliner Sachverständigen wiedergegeben; derselbe knüpfte nämlich an seine Analyse noch die Worte:

„Aus diesem Besi: nd folg: zunächst, daß das Rohmaterial vollständig gereinigt wurde und daß durch sachgemäße Leitung des Röhrprozesses die Ausgiebigkeit äußerst hoch gesteigert wurde. Während im Allgemeinen in einem gedraunten Cichorienpulver von ca. 10 % Wassergehalt nicht mehr wie 80 % wasserlösliche Bestandtheile gefunden werden, sind hier 79,4 %, also fast 83 1/2 % mehr an löslichen Extractivstoffen vorhanden.“

Da der Werth eines Cichorien im Wesentlichen durch den Gehalt an wasserlöslichen Bestandtheilen bedingt ist, als welche Zucker, stickstoffhaltige und stickstofffreie Extractivstoffe nicht geringen Mengen Fett aufreten, kann man den „Nordhäuser Kraft-Cichorien“ etwa um 1/3 „ausgiebiger“ bezeichnen und dementsprechend um 33 1/2 % „wertvoller“ als den

durchschnittlich guten sonstigen Cichorien des Handels.

Dr. C. Bischoff.

Daraus erhellt nun erstens die hervorragende Qualität des Nordhäuser Kraft-Cichorien, die getrost ihres Gleichen suchen kann in dem Bewußtsein, jedem andern Fabrikat überlegen zu sein. Der aufmerksamen Hausfrau aber, die sich zu einem Versuch mit dem Nordhäuser Kraft-Cichorien entschlossen hat, wird es sehr bald zum Bewußtsein kommen, daß dieser Cichorien zweitens um 1/3 ergiebiger ist als andere gute Sorten und daß der Nordhäuser Kraft-Cichorien daher britischen im häuslichen Gebrauch der billigste ist. Diese drei Eigenschaften des Fabrikates der Firma Krause & Co. aber sind es, die unweifelhaft dazu beitragen werden, dem Nordhäuser Kraft-Cichorien in immer weiteren Kreisen Verbreitung zu schaffen; damit wird dann auch der Fabrik der verdiente Erfolg für ihr muthvolles Auftreten gegen die das wahre Interesse des Publikums schädigende Unsitte der Zugaben zu Theil werden.

Die Nr. 585 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ herausgegeben von Clara von Staudny bringt am Kopfe folgenden Wochenpruch: Doch die Treue, ehrenfest, Und die Liebe, die nicht läßt, Eifersucht, Demut, Redlichkeit, Sieh Dir wohl, o Sohn des Teuf.

Die neueste Nummer bringt zunächst den interessanten Aufsatz „Wegweiser am Sternenhimmel“ und das reizende Gedicht: „Das Mädchen ist dem Zweige gleich“. Daran schließen sich die lehrreichen Artikel: „Ein vielfach verschämtes Nahrungsmittel“, und „Som rollenden Rade der Zeit“. Für die Unterhaltung sorgt der Schluß der hübschen Erzählung: „Blamirt“ und die Novelle: „Die kleinen Schüge“. Eine Fülle praktischer Winke bieten die

rubriken: „Weihnachten“, „Handarbeit“, „Geselligkeit“, „Rechnen und Raten“, „Unterrecht“, und „Für die Küche“. Den Schluß bilden zwei Küchensettel, „Antworten“, „Handschritzendeutungen“, „Entgegnungen“, „Ego“ und der Briefkasten der Schriftleitung, in welchem auf alle Fragen bereitwilligst Rat und Auskunft erteilt wird. Der Nummer sind ferner noch drei Beilagen beigefügt, nämlich eine Unterhaltungs- und Musikbeilage, sowie die von unseren Lesern stets mit Freuden begrüßte Beilage „Fürs kleine Volk“. Probenummern können von jeder Buchhandlung, sowie von der Geschäftsstelle „Fürs Haus“, Berlin SW. gratis und franco bezogen werden.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte:

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

seit 25 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Als Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit und katarthallische Affectionen gibt es nichts Besseres.

Vorräthig in versiegelten Packeten zu 40 und 25 Pfg. in den meisten guten Colonialwaren-, Droguen-Geschäften und Conditorien, sowie in Apotheken, durch Firmen-Schilder kenntlich.

und Stingspielhallen zu den Jahrmärkten zum Erdkröden voll sind, hat in Weissen namentlich der Mittelstand für ein Künstlerkonzert, selbst wenn die Preise für alle Gebühretel eingerichtet sind, so gut wie gar kein Interesse. Ist es nicht auch bezeichnend, daß in Weissen-Edla mit ihren 30000 Einwohnern kein Konzertsaal zu mieten ist? Selbst die heimischen Musiker müssen die Erfahrung machen, daß es eine undankbare Aufgabe ist, hier in Weissen weitere Kreise für die Musik zu interessieren. In diesem Punkte sind wir Kleinstädter und werden es trotz aller redlichen Bemühungen der berufenen Kreise noch lange bleiben, denn nebenbei sind wir auch unverbesserliche Materialisten und ziehen ein Glaschen fl. Scheiter mit Ruhelage allen idealen Genüssen vor. Während gestern Abend der Sonnenfall kaum zu einem Fünftel gefüllt war, blieb schließlich erwählt, das Stadttheater ganz leer, so daß die Direktion das Gas ausdrehen und die Bude zumachen ließ. Wenn wir schließlich von allen Konzerten- und Theaterunternehmern als Hinterwäldler betrachtet werden, so dürfen wir uns weder wundern, noch beklagen...

Ein vom Sturm losgerissenes Firmenschild erklug auf der Wallstraße in Dresden einen vorübergehenden Mann. Der Betroffene war sofort tot.

Wenn ein Mensch bei seiner Arbeit einschläft, so ist das eine fatale Sache, wenn dieser Mensch aber ein „Spizhube“ ist, so ist das noch fataler. In Leipzig brachten in einem photographischen Atelier Spizhuben ein Nach Entfernungs des mit der Eisenstange versehenen Bandes und Eindringen einer Fensterscheibe gelangten die Diebe in das Innere und hielten einen Ueberzieher, sowie eine Anzahl Bilder mitgehen. Das Geld haben sie nicht gefunden. Als Morgens die Aufwärtlerin das Zimmer betrat, fand sie einen Soldaten aus dem Sofa schlafend vor. Er ist jedenfalls an dem Diebstahl mitbeteiligt. Er wurde von einem herbeigeholten Schupmann nach der Pleisnerburg gebracht.

Wegen Wuchers sind auf Veranlassung des Dresdener Untersuchungsrichters ein Pferdehändler und ein Hypothekensmakler in Berlin verhaftet und nach Dresden überführt worden. Sie sollen sächsischen Offizieren, welche Geld brauchten, minderwertige Pferde statt deren Geldes gegen hohe Wechsel verabsolgt und die Wechsel sofort verkauft haben. Die Offiziere mußten dann, um in den Besitz von ihrem Geld zu kommen, die Pferde zu geringem Preise verkaufen und haben dadurch erhebliche Verluste erlitten.

Wegen eines Einbruchversuchs im Rittergute Pöhlen wurde der Handarbeiter Schäfer aus Stadtilfs zu 2 Jahren Zuchthaus, sein Spießgefelle, der Kellerer Ueber, zu einem halben Jahre Gefängnis verurteilt.

Auf Halle wird geschrieben: Der Amtsrath K. in H. hatte die üble Gewohnheit, beim Kartenspiel derb auf

den Tisch zu schlagen. Infolge hiervon entband vor einigen Wochen an der rechten Hand des Herrn eine kleine Anschwellung, die wie so oft keine Beachtung fand. Bishlig aber schwellt der ganze Arm ganz beträchtlich an und es mußte schmerzhafte Ueberführung nach Halle anordnet werden. Dort stellte sich Blutvergiftung heraus und dem Bedauernswerten, der sich noch zur Zeit in der Klinik zu Halle befindet, ist nach Amputation von drei Fingern der Arm bis zur Achselhöhle abgeschnitten worden. Und das alles nur wegen Nichtbeachtung eines kleinen roten Bläschens, welches entstanden war infolge heftigen Schlagens auf den Tisch beim Kartenspiel.

Verletzung von Geschäftsgeheimnissen. Wiederholte Fälle von Verletzungen der Geschäfts- und Fabrikgeheimnisse haben Anlaß zu dem Antrag gegeben, eine Revision der bezüglichen Gesetzesbestimmungen vorzunehmen. Wie die „D. P. R.“ ausführen, kommt hierbei nicht nur der Verletzung von Geschäftsgeheimnissen in Betracht, auf denen ein ganzer Betrieb aufgebaut ist; schon wenn beispielsweise die Kunden- und Preisliste eines Geschäftes einem Andern mitgeteilt und dieses dadurch in den Stand gesetzt wird, jenes in den Preisen zu unterbieten, ist dadurch die Gefahr eines Unterganges des betreffenden Geschäftes hervorgerufen. Die Strafen, die das Strafgesetzbuch schon in seiner jetzigen Fassung auf solche Vergehen legt, genügen weder in der Höhengemessung, noch ist in irgend einer Form dafür gesorgt, daß der geschädigte Geschäftsinhaber, etwa ähnlich wie dies bei der Verletzung des Markenrechtes der Fall ist, eine Entschädigung verlangen könnte. Man müßte nicht nur den Verräther bestrafen, sondern auch Denjenigen, der den Verräther ausnützt, in irgend einer Weise zum Schadenersatz heranziehen.

Den Empfehlungen der Frauen haben die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpills, welche in den Apotheken nur in Schachteln à M. 1.— erhältlich, unzweifelhaft einen großen Theil ihres heutigen Erfolges zu verdanken, indem ihre angenehme, sichere, absolut schmerzlose Wirkung bei den Frauen alle anderen Abführmittel verdrängt hat. Wie die vielen Dankschreiben beweisen, werden die ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpills mit dem weißen Kreuz in rothem Grunde bei Störungen in der Verdauung (Verstopfung), Verstopfen, Blatandrang, Kopfschmerzen etc. stets mit bestem Erfolg angewandt.

Ca. 1500 Stück Ball-Seidenstoffe — ab eigener Fabrik — von 75 Pf. bis 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v. 75 Pf. bis M. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, farriert, gemustert, Damasie etc. (ca. 240 versch. Qualitäten und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Scid. Waschen-Klasse 75 Pf. p. Met. Porto- und Steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend. 4 G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hof.), Zürich.

Seller'sche Spielwerke.

Mit den Seller'schen Spielwerken wird die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Bemühten durch ihre Melodien herabwogende Größe aus der Heimat sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. ersetzen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel; für Obige empfehlen sich noch besonders die automatischen Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoires sind mit großem Verständniß zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Thatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm jährlich Tausende von Anerkennungs schreiben zugehen.

Die Seller'schen Spielwerke sind daher als passendes Geschenk zu Weihnachten, Geburts- oder Namenstagen, außerdem für Seelsorger, Lehrer und Kranke zu empfehlen.

Man wende sich direkt nach Bern, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt, ältere an Zahlungsstatt angenommen. Auf Wunsch werden Theilzahlungen bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.

Modernste und solideste Herrenkaffe in deutschen, französischen u. englischen Qualitäten, nadelartig ca. 140 cm. breit von 1.75 bis 12.45 pr. Meter versenden in einzelnen Metern direct an Private Erstes Deutsches Luchterhandlungsgeschäft Ostlinger & Co., Frankfurt a. M. Fabrik-Depot. Muster bereitwillig franco ins Haus.



Nur Vortheile

erwachsen denjenigen Inserenten, welche ihre Inserentions-Aufträge durch die erste und älteste Annoncen-Expedition

Haassenstein & Vogler

Actiengesellschaft,

Holzmarkt 4, Chemnitz, Holzmarkt 4,

- ausführen lassen, denn:
- erhalten sie nur die Original Zeilenpreise der Zeitungen berechnet, auf welche je nach Umfang der Aufträge der höchste Rabatt gewährt wird,
 - es genügt — auch für die größte Anzahl von Zeitungen — stets nur eine Abschrift der Anzeige,
 - ersparen sie anser Zeit und Mühe für Korrespondenzen, das Porto für die Briefe und Geldsendungen an die verschiedenen Zeitungen und
 - sind sie gewissenhafter, rascher Erledigung, vortheilhaften Satzes, sowie im Bedarfsfalle des objectivsten, sachkundigsten Rathes sicher.
- Zeitungs-Verzeichnisse und Kosten-Vorausberechnungen auf Wunsch gratis und franco.

Vertreter für die u. Umgegend: Emil Hegemeier, Marktstraße.

Cocos-Baumbinden, Raffia, Strassenn., Bindf., Peitschen, Kardätschen, Bürsten, Pinsel, Holzpant. u. Schuhe, Cocosläufer u. Matten in ca. 50 reiz. Mustern, die franco sendet Louisa Schindler, Chemnitz.

Mariazeller Magen-Tropfen

vortreflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Probleme, zu welchen man Magenkrankheiten erfährt, sind: Appetitlosigkeit, Schwindel des Magens, überhöchster Nerven, Sodbrennen, saures Aufstoßen, Husten, Gekröchem, übermäßige Schilddrüsen-Entzündung, Bläh- und Störungen, Magenkrämpfe, Hartheitigkeit oder Verstopfung. Auch bei Kopfschmerz, Fieber u. vom Magen herkömmt, Keuchhusten des Magens mit Speiben und Gekröchem, Nerven-, Sodbren- und Gekröchem-leiden ein wirksames Mittel erwies.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Grund zur weitverbreiteten Beliebtheit geworden ist. Preis à Flasche (einschl. Verpackung) 50 Pf. Doppelflasche M. 1.40. General-Vertrieb durch Apotheker Carl Schaefer, Chemnitz (Schleichen).

Man direct die Schlegelkarte und Unterschrift zu beachten. Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in:

Anst. Apoth. G. E. Kuntze, Löbnitz; Mohrensapoth., Schneeberg; Adlerapoth.

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der Modenwelt mit Unterhaltungsblatt. Jährlich 24 Doppel-Nummern in farbigen Umschlägen.

Unterhaltungsblatt: Romane, Novellen, Feuilletons, Kitteratur. Circ 200 Vollbilder und Text-Illustrationen.

Feilblätter: Kunstgewerbliches, Aus der Frauenwelt, Mode und Handarbeiten, Litterarisches.

Modenblatt: Statt 8 jezt 12 Seiten umfassend, etwa 2000 Abbildungen, für's Haus, Gärtnerei, 14 Schnittmuster-Beilagen, 24 farbige Modenbilder, 8 Extrablätter, 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten.

Abonnements werden bei allen Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von 2 Mk. 50 Pf. oder 1 fl. 50 Kr. 3. W. vierteljährlich jederzeit angenommen. Außerdem erscheint eine

große Ausgabe mit allen Kupfern unter Zugabe von 36 großen farbigen Modenbildern, also im Ganzen 60, zum Preise von 4 Mk. 25 Pf. oder 2 fl. 55 Kr. Probe-Hefte gratis u. franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W. Potsdamerstr. 38; Wien I. Operngasse 3.

Buchhaltung

einf., dopp., italienische und amerikanische, Inventur- und Bilanz-Abschluss, Corresp., Wechselrecht, Rechnen, Zinscontocorrent, Stenographie. Ged. briefl. Ausbildung zum perf.

Buchhalter.

Prospect und Probebrief gratis.

Kaufm. Handels-Institut: Köln E. M. Klinger. a. Rh.

„Unbezahbar“

ist Crème Grollich zur Verschönerung u. Verjüngung der Haut. Unfehlbar gegen Sommer- u. Leberflecke, Mitesser, Nasenröthe etc. Preis 1.20 Mk. Grollichseife dazu 80 Pf. Erzeuger: J. Grollich in Brünn.

Das Schöffengericht des Landgerichts I in Berlin u. das Amtsgericht in Freiburg (Baden) erkannten, dass Crème Grollich kein Geheimmittel, sondern ein zur Verschönerung des Körpers dienender Toiletteartikel ist. Kituflich in Parfümerie-, Droguenhandlungen und bei Friseurs. Wo nicht vorräthig auch zu beziehen aus der Apotheke zu Leipzig-Schleuswitz.

Patente

Heilmann & O. Oppeln.

Einwickel-Papier

ist wieder abzugeben in der Buchdruckerlei der Auertal-Zeitung.

Unser Tieblingsblatt

ist die Deutsche Moden-Zeitung

Das hat sich schon gesagt, denn ihre einflussreichen Redakteure zu unterstützen brauchen sich nicht zu bemühen. Sie haben schon alles, was sie brauchen, und sie werden es nicht lassen. Wir haben auch unsere eigenen Redaktionen in allen die Größe, die Wichtigkeit für alle, die es betrifft, und die, die die deutsche Moden-Zeitung und die, die die deutsche Moden-Zeitung und die, die die deutsche Moden-Zeitung...

Deutsche Moden-Zeitung

Preis: vierteljährlich: mit Modestoffen und Schnittmustern 100 Pf., ohne Modestoffe 75 Pf. In beiden Fälle ist das Porto u. die Steuern extra zu zahlen. Bestellungen sind zu richten an: Verlags-Kon. des Verlags, Leipzig.

Die 2. Kaninchen-Ausstellung in Elterlein

verbunden mit Prämierung,
findet am 6. und 7. Januar 1894 im Rathshausel daselbst statt.
Alle Freunde und Gönner der Kaninchenzucht werden hierzu ganz ergebenst eingeladen. **Eintritt für Erwachsene 20 Pfg. und für Kinder 10 Pfg.**
Ausgestellte Kaninchen sind sofort bei dem Unterzeichneten anzumelden und bis 6. Januar spätestens Vormittag 10 Uhr einzuliefern.
Um recht zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll

Der Kaninchen-Züchterverein.
Emil Kraft, Vors.

Elterlein, im Dez. 1893.

Garantirt Eingeschossene



Revolver Cal. 7 mm 6 Mk., Cal. 9 mm 9 Mk. Teschin-Gewehre ohne lauten Knall Cal. 6 mm 8 Mk., Cal. 9 mm 12 Mk. — Doppeljagdkarabiner von 25 bis 35 Mk., einläuf. Jagdkarabiner von 13 bis 20 Mk. — Westentaschenschins 4 Mk. Püsch- u. Scheibenbüchsen von 15 Mk. an. — Centralfeuer-Doppelflinten prima Qual. von 30 Mk. an. — Patentluftgewehre ohne Geräusch 16 Mk. — Jagdtaschen prima Leder 6 Mk. — 500 Centralhülsen 8 Mk. Zu jeder Waffe 25 Patronen gratis. Packung umsonst Umtausch kostenlos. Catalog 64 Seiten stark gegen 50 Pf.-Marken. — Schlagringe ohne Spitzen 1 Mk., mit Spitzen 1,50 Mk. — Für jede Waffe übernehme ich volle Garantie

Deutsche Waffenfabrik Georg Knaak,
Lieferant aller Jagd- u. Schützenvereine, Berlin S. W. 12. Friedrich-Strasse 213.

Ausschliesslich nur baare Geldgewinne
gelangen in der am 16. Januar 1894 und folgende Tage stattfindenden
Ziehung der

VI. Ulmer Münsterbau-Geld-Lotterie

zur Verloosung. Baar: 342,000 Mark.
Gesamtgewinne
Hauptgewinne à 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w.
Original-Loose à 3 M., Porto u. Liste 30 Pfg. (für Einschreiben 20 Pf. extra) empfiehlt u. versendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft
Carl Heintze, Berlin W., Hotel Royal
Unter den Linden 3.

Zwickauer Wochenblatt
92. Jahrgang
Amtsblatt
für die Königlichen und Städtischen Behörden in Zwickau, Sa.
(Rotationsdruck)
erscheint täglich und kostet vierteljährlich mit der jeden Sonnabend beiliegenden Unterhaltungs- und der alle vierzehn Tage erscheinenden, von den Herren Geistlichen redigierten Kirchenbeilage **Markt 2.**
Anzerate kosten die 4spaltige Zeitungszeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen die 4spaltige Zeile 50 Pf. Beilagen nach Uebereinkunft.
Das **Zwickauer Wochenblatt** hat die größte Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung Zwickaus, sowie des Erzgebirges und ist infolgedessen das **wirkksamste Inseritionsorgan.**
Buchdruckerei gegründet 1632.
Die Verlags-Expedition.
R. Zückler.

Ich versende als Specialität meine Schlej. Gebirgs-Halbkleinen, 77 cm. br. für 13 M., 80 cm br. für 14 Mark.
Schlesische Gebirgs-Kleinleinen
76 cm. br. 16 M., 82 cm. br. 17 M. in Spoden von 33 1/2 M. bis zu den feinsten Qualitäten. Musterbuch von sammtl. Leinenfabr. fr. Viele Anerkennungs-Schreiben.
Ober-Glogau i. Schlef. J. Gruber.

Elfenbein-Seife
mit der Schutzmarke „Elefant“ wäscht in hartem und kaltem Wasser gleich schön, giebt eine blendend weiße Wäsche mit angenehmem erfrischendem Geruch, besitzt eine außerordentliche Waschkraft und Ergiebigkeit, denn schon mit einem ganz geringen Quantum kann man bedeut. Erfolge erzielen, eignet sich durch ihren hohen Fettgehalt, sowie durch ihre Milde ganz besonders zum Toilettegebrauch und ist in Folge dieser Vorzüge die beste und billigste Seife zum täglichen Gebrauch in der Hauswirtschaft. Ueberall zu haben, Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. Die geehrten Hausfrauen wollen beim Einkauf auf Schutzmarke „Elefant“ achten und ganz ausdrücklich die echte Elfenbein-Seife von Günther & Haussner in Chemnitz verlangen. In Stücken à 125 Gramm 10 Pf., 250 Gramm 20 Pf.

A. E. Alippi, Zwickau, Bandagist
empfehlen
Bruchbänder, genau passend, Leibbinden, Mutter vorfaubandagen und alle Sorten
Fessarien, Geradhalter, Beinshienen u. s. w.
Pariser Artikel zu 1., 2., 3., 5. u. 10. Pf.
Für Damen weibliche Bedienung.

Visitenkarten

in hochfeiner Ausführung, mit Goldschnitt u. Irischnitt auf Eiskarton und in allen zarten Ballfarben. mit eleganten Kästchen liefert schnell und billig die
Auer Zeitungsdruckerei.

Gänsefedern,
wie sie von der Gans kommen, mit den ganzen Dunnen habe ich abzugeben u. verp. Postpakete enthaltend. 9 Pfund netto à Mk. 1,40 per Pfund, dieselbe Qualität fortirt (ohne Steife) mit Mark 1,75 per Pfund gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Für klare Waare garantire u. nehme, was nicht gefällt, zurück.
Rudolf Müller,
Stolz i. Bomm.

Nebenerwerb 300 Mark
durch Verkauf von Staatseffekten und Anwerbung von Mitgliedern für eine Gesellschaft zur Ausnützung und Erwerb von Wertpapieren monatlich verdienen, ohne als Agent aufzutreten. Senden Sie Adresse postlagernd J. E. 24. Berlin 57.

Gummi-Artikel,
bestes französisches Fabrikat empfiehlt M. Rudolph's Versandhaus, Dresden A., Jacobsgrasse 6. Auszubehende Preisliste in geschlossenem Brief.

Warnung.
Der grösste Erfolg, den unsere **Pat.-H-Stollen** erlangen, hat Anlass zu verschiedenen verheerenden Nachahmungen gegeben. Man kauft daher unsere **Stets scharfen H-Stollen** (Kronentritt unmöglich) nur von uns direct, oder nur in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Hauer im Hofeisen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeichnungen gratis und franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schillingstrasse 2.

G. Nosok, Büchsenmacher.
Beste Berliner Gewehrfabrik.
Lieferant der hervorragendsten Jagd-, Schützen- u. Kriegsgewehre.
Berlin C., Dreifährstr. Nr. 7
via-Paris den Königl. Hofen.
Garantirt eingeschossene
Revolver v. 4,75 M. an bis 3. feinsten. Taschenrevolver v. 3 M. an.
Zehnd. Gewehrform v. 6,25 M. an.
Jagdkarabiner, Orig. v. 13,75 M. an.
Centralf. Doppelflinten v. 33,50 M. an.
100 Centralf. Hülsen, Cal. 11, v. 1,50 M.
Centralf. -Rinten, einl., v. 23,50 M. an.
Püsch u. Scheibenbüchsen v. 80 M. an.
100 dazu pass. Metallhülsen mit runden Böden, Rosch's Universalpat., 6 M.
Patent-Luftgewehre, ohne Knall, von 7,50 M. an.
Sämtliche Schusswaffen sind mit dem Reichstempel versehen.
Musk. Cataloge gratis u. franco. Umtausch kostenlos.

H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten.
Berlin, Friedrichstr. 318
Revolver 5 bis 75 M. (Specialität).
Teschins (groß, mittl., klein) Gewehrform M. 4,00 bis M. 90.
Luftgewehre (schöne Geschenk) für Bösen u. Kugeln 3 bis 35 M.
Jagdkarabiner, Schrot u. Kug. v. 14 M. an
Centralfeuer-Doppelflinten in tm Schuss M. 24. — bis M. 350. — 1/2 Jahr.
Garantie. Umtausch gestattet.
Nachnahme oder Vorauszahlung.
Ill. Preisbücher gratis u. franco.

Saubjägeret
Artikel liefern
G. Schaller & Comp.
Rathaus, 3 Markthausstr. 3.
Für Damen weibliche Bedienung.

Hauptfettes Schmalz

1. Qualität, ist von heute an zu haben bei
Germann Rehr, Zelle,
Emil Müllig, Aue.

Schlitten-Verkauf.
Eine größere Auswahl 2- und 4spännig, sowie mehrere gutgehaltene gebrauchte Schlitten stehen zum Verkauf bei Wagenbauer
Schmidel in Schwarzberg.

Haus-Verkauf.
Wohnungsveränderungshalber verkaufe ich mein an der Straße gelegenes Wohnhaus. Beierfeld, am 29. Dezbr. 1893.
Germann Weiß, Straßenwärter.

Buckskin, Kammgarn, Cheviot
aller Art für Herren, sowie Damen-Mantelstoffe, jedes Mass vom Engros bis 1/2 billig als im Laden oder beim Schneider. Große Auswahl. Muster gratis.
Otto Böhm
Textil-Grasbandlung
Berlin SO.
Kastellanstr. 33.

Billigste Bezugsquelle für hübsches
Reisfutttermehl
G. & O. Lüders, Hamburg.

Näh- & Strickmaschinenbesitzer.
Zum Schmieren der Nähmaschine gebraucht das Beste; es ist das Billigste! Die dem Petroleum ähnlichen Petroleumöle haben keinen ständigen Fettgehalt und ruinieren die Maschine, Klauenöl ist das beste Strick-Maschinenöl, es besitzt größte Schmierfähigkeit und harzt nicht! Klauenöl, präparirt für Nähmaschinen zc. von Möbius & Sohn, Hannover, ist zu haben bei Hrn. Fidor Tröger in Aue.

Rechnungs-Formulare
in geschmackvoller und sauberer Ausführung liefert äußerst billig die
Auer Zeitungs-Druckerei.

Loose à 50 Pfg.
zur Geflügel-Ausstellung
des Geflügelzüchtervereins
des Auertales
sind zu haben in der Expedition der
Auertal-Zeitung in Aue.

Deutsche Verlags-Anstalt
Stuttgart.
Eine echte
wahrhaft volkstümliche
+ Unterhaltungs-Beilage +
ist die
Illustrirte Welt

Deutsches Familienbuch.
Jährlich erscheinen 48 Hefte.
Preis pro Heft
nur 30 Pfennig.
Vielseitigkeit und Gediegenheit
des Textes — Schönheit der Bilder
— Trefflichkeit der Ausstattung —
überaus billiger Preis.
Schon erhebt sich in jeder Haushaltung
zur Ansicht zu erhalten.
Abonnements
in allen Buchhandlungen,
Journalexpeditionen,
und Postanstalten.